

# Wir brauchen Ihre Unterstützung!

**JÜDISCHER SALON AM GRINDEL e.V.**  
im Café Leonar · Grindelhof 59 · 20146 Hamburg

Der Verein Jüdischer Salon am Grindel e.V. verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Unsere Veranstaltungen und die Geschäftsstelle können wir jedoch nicht nur über die Eintrittsgelder finanzieren, so dass wir auf institutionelle und private Förderung angewiesen sind. Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder in unserem Freundeskreis!

Als Freundeskreismitglied...

...bezahlen Sie einen ermäßigten Eintritt von € 7,50.  
Wir reservieren für den Freundeskreis bis zwei Tage vor jeder Veranstaltung insgesamt 10 Plätze.

...erhalten Sie Einladungen zu Treffen im Jüdischen Salon und werden bevorzugt über unser Programm und Entwicklungen in unserem Verein informiert.

Jahresbeiträge für Freundeskreismitglieder:

Erwachsene (Einzelmitglieder)	€ 100
Ehepaare	€ 180
Studenten/Schüler/Azubis	€ 30

Wir stellen für Ihre Spenden gerne eine steuerrelevante Bescheinigung aus!

## Programm

# April

# 2018

Kartenpreise (sofern nicht anders angegeben):  
€ 10 Normalpreis  
€ 5 Schüler/innen, Studierende, Sozialkarte  
€ 7,50 für Freundeskreis-Mitglieder

Kontakt & Karten:  
0176 21 99 82 72  
info@salonamgrindel.de  
www.salonamgrindel.de  
www.facebook/salonamgrindel

**MITTWOCH, 4. APRIL, 20.00 UHR, VORTRAG UND GESPRÄCH**  
**„Zwischen allen Bühnen“. Die Jeckes**  
**und das hebräische Theater 1933 – 1948.**  
**Mit Thomas Lewy**



Unter den jüdischen Emigrantinnen und Emigranten, die in den 1930er Jahren aus dem nationalsozialistischen Deutschland ins britische Mandatsgebiet Palästina geflohen waren – den sogenannten „Jeckes“ – hatten es die Theaterschaffenden besonders schwer. So waren sie nicht nur ihres ureigenen Ausdrucksmittels, der deutschen Sprache beraubt, sondern standen zugleich einer Theatertradition gegenüber, die anders als ihre eigene stark von osteuropäischen Einflüssen geprägt war.

Thomas Lewy hat ein Buch darüber geschrieben und wird in seinem Vortrag Werdegänge dieser „Jeckes“ im neuen Land sowie ihre schwierigen kulturellen Auseinandersetzungen zwischen den westlichen und östlichen Theatertraditionen vorstellen. Dabei wird er auch archivierte Filmaufnahmen von damaligen Theateraufführungen präsentieren. Eine einmalige Gelegenheit für ungewöhnliche Einblicke in das spannungsvolle Theaterleben noch vor der Staatsgründung Israels 1948.

**Thomas Lewy** war Professor an der Universität Tel Aviv und Direktor des Instituts für Theaterwissenschaften in Israel. Als Regisseur und Dramaturg inszenierte er zahlreiche deutschsprachige Dramen am hebräischen Theater.

Der Übersetzer des Buches, **Sebastian Schirrmeyer** von der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur, moderiert den Abend.

Gastgeberin ist Friederike Heimann.

**DONNERSTAG, 26. APRIL, 20.00 UHR, LESUNG UND GESPRÄCH**  
**„Als die Juden nach Deutschland flohen. Ein**  
**vergessenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte“**  
**– mit Hans-Peter Föhrding und Heinz Verfürth**

Über eine Viertelmillion osteuropäische Juden, die meisten aus Polen, strandeten in den Nachkriegsjahren in Westdeutschland. Der neue Antisemitismus hatte sie aus ihren Heimatländern vertrieben. Ausgerechnet in Deutschland begaben sie sich unter die Obhut der westlichen Siegermächte. Sie kamen als „Displaced Persons“ in sogenannten DP-Camps unter: Deutschland sollte nur Transit sein, auf dem Weg nach Palästina oder in die USA. Doch es dauerte, und deshalb entfaltete sich in den Camps für einige Zeit das altvertraute Shtetl-Leben Osteuropas. Für die Deutschen blieben die jüdischen Flüchtlinge Fremde, sie begegneten ihnen zumeist mit Missgunst und Ablehnung. Das Buch zeichnet die politischen Linien dieser heute weitgehend vergessenen Epoche nach, erklärt sie aber auch anhand der Schilderung von vielen Einzelschicksalen.



**Hans-Peter Föhrding** studierte Pädagogik, Psychologie und Soziologie und arbeitete mehrere Jahre in der Erwachsenenbildung, bevor er als Journalist in leitenden Stellungen u. a. bei der *Leipziger Volkszeitung*, der *Mitteldeutschen Zeitung* und der *Jüdischen Allgemeinen* tätig war. Als freier Journalist widmet sich Föhrding gesellschaftlichen Themen.

**Heinz Verfürth** studierte Politikwissenschaften, Neuere Geschichte und Soziologie. Er war Redakteur u. a. bei *Spiegel* und *Handelsblatt*, Chefreporter beim *Kölner Stadt-Anzeiger*, später dort Leiter des Politikressorts, Chefredakteur der *Mitteldeutschen Zeitung*. Heute arbeitet er als freier Journalist und Autor in Berlin.

Gastgeber ist Michael Heimann.